

durch die genaue lokalgeschichtliche Einordnung einer Episode aus der großen Politik des 13. Jh.
K. B.

Bernd RILL, Sizilien im Mittelalter. Das Reich der Araber, Normannen und Staufer, Stuttgart 1995, Belser, 335 S., ISBN 3-7630-2318-6, DEM 78. – Anzuzeigen ist die erste Überblicksdarstellung zum Thema aus deutscher Feder von arabischer Zeit (827) bis zur Sizilianischen Vesper (1282). Der reich bebilderte Band ist für einen größeren Leserkreis aus zweiter Hand geschrieben und durchaus ansprechend formuliert, wobei kräftige Farben verwendet werden (Richard Löwenherz „ein cholerischer, beutegieriger und ruhmsüchtiger Haudegen“, S. 235). Die Forschung wird (trotz der Salvationsklausel S. 325) nur lückenhaft rezipiert, was sich in zahlreichen Details und vor allem in den stärker analytischen Teilen negativ bemerkbar macht. Das Niveau der benutzten Darstellungen zur Normannenzeit von J. J. Norwich (vgl. DA 31, 286) wird jedenfalls nicht erreicht, aber die Fachwissenschaft darf sich nicht beklagen: für die staufisch-angevinische Zeit haben wir z. Zt. in deutscher Sprache nichts Vergleichbares.

Theo Kölzer

Aldo MESSINA, Uomini e mestieri della Sicilia normanna, QFIAB 73 (1993) S. 19–51, ermittelt aus einer Analyse der über 300 Berufsbezeichnungen, die in den Urkunden Siziliens im 12. Jh. vorkommen, daß die Tuchherstellung und -verarbeitung der Hauptproduktionszweig der Insel war, wobei sich auch ein relativ differenziertes Bild der Verteilung der Berufe auf Regionen und Sprachgruppen zeichnen läßt.

C. M.

Olivia Remie CONSTABLE, Trade and Traders in Muslim Spain. The commercial realignment of the Iberian peninsula, 900–1500 (Cambridge studies in medieval life and thought, Fourth Series 24) Cambridge 1994, Cambridge University Press, XXV und 320 S., 9 Abb., 2 Karten, ISBN 0-512-43075-5, GBP 35, arbeitet wirtschaftliche Situation und Handelsbeziehungen des muslimischen Spaniens heraus, gestützt vor allem auf viele arabische Quellen. Einer historischen Einleitung folgen einzelne Kapitel über die muslimischen, jüdischen und christlichen Händler und deren Organisation, die landwirtschaftliche Produktion und die Waren im einzelnen. Der Verdienst der Untersuchung liegt sicherlich in der epochenübergreifenden Perspektive. Dabei wird der Wandel der Stellung Spaniens vom Verbindungsglied zwischen christlicher und muslimischer Welt im 10. und 11. Jh. zum Bollwerk gegen den Islam durch die Angliederung an Europa deutlich. Interessant ist die ungewöhnlich intensive Rezeption von Archäologie und Numismatik. Das ausführliche Quellenverzeichnis ist mit seinen arabischen Quellen wertvoll. Eine Bibliographie und ein Sachwortverzeichnis beschließen den Band.

D. S.

Bruno GALLAND, Deux archevêchés entre la France et l'Empire. Les archevêques de Lyon et les archevêques de Vienne du milieu du XII^e siècle au milieu